bernische krebsliga
ligue bernoise contre le cancer

JAHRESBERICHT 2017

IMPRESSUM

Herausgeberin
Bernische Krebsliga
Marktgasse 55
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 313 24 24
Fax 031 313 24 20
info@bernischekrebsliga.ch
bern.krebsliga.ch
Spendenkonto 30-22695-4

Projektleitung
Christine Aeschlimann Guggisberg

Redaktion
Christine Aeschlimann Guggisberg
Yves Girardet
Andrea von Gunten

Korrektorat
Peter Schmid, Bern

Gestaltung
Typopress Bern AG, Bern

Illustration Umschlag
Relay for Life, Zeichnung von Ted Scapa
© Ted Scapa, Bern

Fotos
Lukas Lehmann, Bern
Gaëtan Bally, Zürich
Alejandro Ortega, Bern

© 2018 Bernische Krebsliga, Bern

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort **4**

2. Grundlagen **6**

2.1 Die Bernische Krebsliga 6

2.2 Krebs im Kanton Bern 7

2.3 Übergeordnete Strategien 7

2.4 Handlungsmaximen und Strategien der BKL 8

3. Tätigkeitsbericht **9**

3.1 Beratung und Unterstützung 9

3.2 Förderung der Selbsthilfe 11

3.3 Informationsvermittlung, Veranstaltungen 11

3.4 Onkologische Rehabilitation 12

3.5 Forschungs-, Nachwuchs- und Innovationsförderung 13

3.6 Prävention und Früherkennung 13

3.7 Führung und Management 14

4. Finanzen **17**

4.1 Bilanz 17

4.2 Betriebsrechnung 19

4.3 Bericht der Revisionsstelle 22

5. Ausblick **23**

Anhang **24**

Vorstand 24

Forschungskommission 24

Innovations- und Stipendienkommission 24

Mitarbeitende 25

Geschäfts- und Kontaktstellen 26

1. VORWORT

Ein ereignisreiches Jubiläumsjahr unter dem Motto der Solidarität liegt hinter uns. Ein besonderes Highlight war der Anlass Relay for Life in Spiez, der dank des Engagements vieler Freiwilliger erstmals in der Schweiz durchgeführt werden konnte. Wir nehmen den Elan und die vielen positiven Erlebnisse mit ins Jahr 2018.

Das Jubiläum der Bernischen Krebsliga (BKL) stand unter dem Motto «Seit 60 Jahren solidarisch mit Krebsbetroffenen». Solidarität bezeichnet eine Haltung der Verbundenheit. Die Gründung der BKL basiert auf der Verbundenheit mit Krebspatienten und ihren Nahestehenden. Krebs kann nach wie vor jeden und jede treffen. Solidarität bedeutet für uns, dass wir für diese Menschen da sind. Wir bieten nicht nur professionelle Beratung, unsere Hilfe basiert auf Empathie und hohem persönlichem Engagement mit dem Ziel, die Klientinnen und Klienten zu befähigen, ihren Alltag mit Krebs mit bestmöglicher Lebensqualität zu bestehen.

Als erste Krebsliga der Schweiz haben wir zusammen mit rund 50 Freiwilligen ein **Relay for Life** organisiert und in Spiez durchgeführt. Relay for Life ist eine weltweite Solidaritätsbewegung, die ihren Ursprung in den USA hat. Ziel dieser 24 Stunden dauernden Anlässe ist es, Gemeinschaft zwischen Gesunden und Kranken erlebbar zu machen, Kraft und Hoffnung zu spenden und Geld für die Bewältigung von Krebs zu sammeln. Das Projekt forderte uns alle sehr, den Vorstand wie auch die Geschäftsstelle der BKL. Auf allen Ebenen – sei es mit der American Cancer Society, der Krebsliga Schweiz, den Betroffenen und ihren Angehörigen, den Freiwilligen, Sponsoren und Behörden – mussten gleichzeitig Kontakte aufrechterhalten werden. Ein riesiger Dank gebührt der ehrenamtlichen OK-Präsidentin **Ursula Zybach,** Gemeinderätin von Spiez, damalige Vize-Grossratspräsidentin und langjähriges BKL-Mitglied. Sie hat grosse Führungsqualitäten gezeigt und die Arbeiten mit Umsicht und hohem persönlichem Engagement geleitet. Das Relay wurde in weniger als fünf Monaten geplant und umgesetzt. Ein grosser Dank geht auch an die OK-Mitglieder **Rolf Holzer, Urs Hofer, Louise Bamert, Marion Weinhold, Sepp Zahner, Ralph Ammann** und **Myriam Neuhaus** sowie an **Kiwanis Münsingen-Aaretal,** den **Männerturnverein Spiez** und die

weiteren rund 30 Helferinnen und Helfer aus der ganzen Schweiz. Ohne dieses freiwillige Engagement wäre es der BKL nicht möglich gewesen, diesen einmaligen Anlass durchzuführen. Dank gebührt auch der Krebsliga Schweiz, die uns jederzeit professionell unterstützt hat.

Das Relay zeigte uns einmal mehr auf, dass die BKL von Solidarität lebt und ihre wichtigen Leistungen nur dann weiterhin anbieten kann, wenn ihre Mitglieder und Freunde gemeinnützige Aktionen freiwillig unterstützen.

Ihnen, liebe Mitglieder, Spender, Sponsoren und Freunde, danken wir daher für Ihre Treue. Wir sind sehr dankbar für Ihre Unterstützung, die uns motiviert, weiterhin unser Bestes für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen zu geben.

Marie-Louise Schlapbach
Präsidentin ad interim

Dr. Christine Aeschlimann, EMBA
Geschäftsführerin

2. GRUNDLAGEN

2.1 Die Bernische Krebsliga

Die Bernische Krebsliga (BKL) wurde im Jahr 1957 als gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler **Verein** gegründet. Sie bezweckt die **Hilfeleistung** an von Krebs Betroffene und ihre Angehörigen, die **Unterstützung** der Krebsforschung sowie die Verbreitung von **Informationen** über Möglichkeiten zur Verhütung von Krebserkrankungen auf medizinisch-wissenschaftlicher Grundlage. Die Liga verzeichnet rund 3700 Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitglieder.

Die BKL ist **Mitglied im Verband Krebsliga Schweiz** (KLS). Der KLS gehören alle 19 kantonalen und regionalen Krebsligen der Schweiz sowie die Krebshilfe Liechtenstein an. Die BKL arbeitet partnerschaftlich mit dem Dachverband sowie den anderen kantonalen und regionalen Ligen zusammen.

Die BKL ist vom Kanton Bern als gemeinnütziger Verein anerkannt und steuerbefreit. Seit 2004 trägt sie das **Gütesiegel der Stiftung ZEWO,** der schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen. Die Mitglieder des Vorstands und der Kommissionen arbeiten ehrenamtlich.

Die **Finanzierung** der Tätigkeiten erfolgt mehrheitlich durch **private Mittel** (Mitgliederbeiträge, Spenden sowie Erbschaften und Legate). Die Beratung wird zu einem kleinen Teil vom Bundesamt für Sozialversicherungen mitfinanziert (Unterleistungsvertrag mit der KLS).

Kooperationen und Mitgliedschaften: Die BKL ist Mitglied von Public Health Schweiz, oncoreha.ch, palliative.ch und der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention. Sie führt seit 2015 und bis zum Jahr 2020 die Geschäftsstelle von palliative bern. Im Jahr 2016 wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem universitären Tumorzentrum UCI bezüglich Information, Kommunikation und Patientenschulungen abgeschlossen. Seit Oktober 2017 ist die BKL Mitglied der kbk, der kantonalen Behindertenkonferenz Bern.

2.2 Krebs im Kanton Bern

Die Daten des Krebsregisters Bern zeigen, dass in unserem Kanton jährlich mehr als 6000 Menschen neu an Krebs erkranken. Rund 36 000 Menschen im Kanton leben mit einer Krebskrankheit. Die Bedeutung der Krebserkrankungen für unsere Gesellschaft wird weiter zunehmen. Prognosen gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2030 eineinhalbmal so viele Menschen mit Krebs leben müssen wie heute. Nur etwa jede zehnte Familie wird frei von jeglicher Krebserfahrung sein. Ein ausführlicherer Überblick über die Tumorerkrankungen im Kanton Bern wie auch weitere Informationen über das Vorgehen des Krebsregisters, das eine wichtige Arbeit leistet, und die **Patientenrechte** finden sich auf der Website des Krebsregisters Bern[1].

2.3 Übergeordnete Strategien

Im Jahr 2013 wurde in der Schweiz erstmalig eine **nationale Strategie gegen Krebs** (NSK)[2] verabschiedet. Ziel ist, neue Wege für die Vorsorge und die Betreuung bei Krebserkrankungen zu schaffen und die privaten und staatlichen Kräfte zu bündeln, damit Krebs optimal bekämpft werden kann. Die Schwerpunkte liegen in der Koordination, der Qualität und der Innovation. Am 23. November 2017 wurde die Weiterführung der NSK bis Ende 2020 beschlossen. Zurzeit ist die BKL in keiner Arbeitsgruppe der NSK vertreten.

Die **Verbandsstrategie 2015–2019** der Krebsliga Schweiz positioniert diese als nationales Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung, Prävention, Früherkennung, Betreuung und Forschungsförderung. Die Strategie bezweckt, die Kräfte national zu bündeln. Die BKL engagiert sich in diversen Gremien und Fachgruppen der Krebsliga Schweiz.

---

[1] www.krebsregister.unibe.ch
[2] http://www.nationalegesundheit.ch/fileadmin/dateien/themen/Nationale_Strategie_gegen_Krebs_2014_-_2017.pdf

2.4 Handlungsmaximen und Strategien der BKL

Die BKL setzt sich dafür ein, dass **Krebsbetroffene und ihre Angehörigen** umfassende Zuwendung und Hilfe erfahren. Sie unterstützt sie dabei, **besser mit Krebs zu leben,** sie fördert den **Nachwuchs und die Forschung** und hilft mit, das **Krebsrisiko** in der Bevölkerung zu senken. Als unabhängiger Verein setzen wir uns nicht nur auf **individueller, sondern auch auf politischer Ebene** für die Interessen aller vom Krebs betroffenen Personen und ihrer Angehörigen ein. Im stark interdisziplinär und interprofessionell geprägten Umfeld der Onkologie pflegen wir eine **partnerschaftliche und zielorientierte** Zusammenarbeit.

Als private Hilfsorganisation sind wir in hohem Masse auf die Unterstützung der bernischen Bevölkerung angewiesen. Das in uns gesetzte Vertrauen festigen wir durch **Transparenz, effizienten Mitteleinsatz** und **professionelle Arbeit** gegenüber allen Anspruchsgruppen. Unser Angebot richtet sich auf Leistungen aus, die nicht von den Krankenversicherern oder anderen Stellen vergütet werden und bei denen Lücken bestehen. Wir überprüfen regelmässig, inwiefern es krebsbetroffenen Menschen einen echten Mehrwert bietet.

Die **Mitarbeitenden** sind für den Erfolg der Bernischen Krebsliga entscheidend. Sie werden fachlich und menschlich gefördert und an den Entscheidungsprozessen beteiligt. Die Krebsliga bietet fortschrittliche Anstellungsbedingungen an.

3. TÄTIGKEITSBERICHT

Foto: Lukas Lehmann

3.1 Beratung und Unterstützung

Unsere Beraterinnen und Berater nehmen sich der unterschiedlichen und oft sehr persönlichen Anliegen der Betroffenen schnell, unkompliziert und mit absoluter Vertraulichkeit an. Als gut ausgebildete Fachleute sind sie mit allen Aspekten von Krebserkrankungen vertraut. Sie unterstützen die Klientinnen und Klienten und deren Angehörige dabei, ihren eigenen Weg im Leben mit der Krebskrankheit zu finden. Exemplarisch stellen wir im Folgenden zwei Situationen vor, in denen die BKL Hilfe leistet.

Bei Herrn G. wurde ein Hirntumor diagnostiziert. Der verheiratete Vater von drei minderjährigen Kindern benötigte Hilfe beim Erfassen der ihm zustehenden Sozialversicherungsleistungen, aber auch beim Rechtsstreit mit der Taggeldversicherung. Die Mindereinnahmen und die zusätzlichen Gesundheitskosten (Franchise, Selbstbehalt, Spitalkostenbeiträge sowie Wegkosten im Zusammenhang mit Therapien) belasteten das Familienbudget stark. Dank dem Fonds der Bernischen Krebsliga konnte die Familie finanzielle Unterstützung für die Gesundheitskosten wie auch für

die neu organisierte Tagesschule der Kinder erhalten. Nicht nur mit Herrn G., sondern auch mit seiner Ehefrau fanden viele Gespräche statt. Sie musste viele Aufgaben übernehmen und sich mit der Wesensveränderung ihres Partners auseinandersetzen. Auch die drei Kinder benötigten eine altersgerechte Betreuung, die sie zu Hause von der Familienbegleitung der BKL erhielten. Als sich der Gesundheitszustand von Herrn G. verschlechterte, wurden seine Angehörigen beim Prozess des Abschiednehmens unterstützt, aber auch bei den anfallenden administrativen Aufgaben.

Frau B. ist an Brustkrebs erkrankt. Kurz nach der Operation fand ein erstes Beratungsgespräch statt, und die BKL begleitete sie mit regelmässigen Gesprächen durch die Zeit der Chemotherapie und Bestrahlung. Mehrfach äusserte Frau B., wie wichtig es für sie sei, dass sich jemand einfach Zeit nimmt und ihr zuhört. Nach den Therapien rückten bei Frau B. neue Themen in den Vordergrund: Wiedereinstieg in die Arbeit, eigene Körperwahrnehmung, veränderte Prioritäten oder Lebensziele. Frau B. wird im Rahmen der Beratungen auch hier auf ihrem Weg unterstützt und begleitet.

Im Jahr 2017 leisteten wir insgesamt rund 250 Stunden Kurzberatung. 552 Personen begleiteten wir individuell, pro Klient oder Klientin kam es dabei zu durchschnittlich fünf Terminen, wobei oft auch ihre Nahestehenden einbezogen waren. Elf Familien mit Kindern unterstützten wir mit durchschnittlich je sieben Hausbesuchen im Rahmen unserer Familienbegleitung. 231 Klientinnen und Klienten halfen wir im Sinne einer Überbrückungshilfe mit Beiträgen von insgesamt rund 515 000 Franken. Weitere finanzielle Mittel im Umfang von 212 830 Franken wurden extern aus Fonds der Krebsliga Schweiz und weiterer gemeinnütziger Organisationen für die Direkthilfe an unsere Klientinnen und Klienten eingeholt. 7000 Franken stammen aus einer Schenkung der Fondation Johanna Dürmüller-Bol. Wir danken allen NGOs herzlich für die gewährte Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Die BKL finanzierte in den bernischen Spitälern Kopftuchberatungen durch externe Expertinnen im Umfang von 20 540 Franken; diese kamen rund 256 Patientinnen zugute.

3.2 Förderung der Selbsthilfe

Im Kanton Bern sind zwölf **Selbsthilfe- und Gesprächsgruppen** rund um Krebs aktiv. Fünf Selbsthilfegruppen und die Elterngruppe der Kinderkrebshilfe Bern treffen sich regelmässig in den Räumlichkeiten unserer Geschäftsstelle in Bern. Die Selbsthilfegruppen sind weitgehend selbstständig organisiert, können jedoch bei Bedarf jederzeit auf die Unterstützung der BKL zurückgreifen. Wir unterstützen die Gruppen auch finanziell. Auf unserer Website[3] finden sich aktuelle Informationen zu den verschiedenen Gruppen.

3.3 Informationsvermittlung, Veranstaltungen

Die BKL organisierte auch im Jahr 2017 gut besuchte **Vorträge** im ganzen Kanton. Die Inhalte reichten von Sport und Bewegung über Komplementärmedizin, Sexualität, Ernährung bis zu Vorsorgeauftrag und Testament. Die bestehende Kooperation mit der Rheumaliga Bern im Bereich der Anlässe wurde weitergeführt. So konnten wir zu nicht krebsspezifischen Themen mehr Personen ansprechen und kosteneffizient arbeiten. Insgesamt erreichten wir mit unserem Angebot rund 1200 Personen.

Im Jahr 2017 migrierten wir die **Website** auf ein neues Content Management System und bauten die Inhalte neu auf. Die Website wurde vollständig auf Französisch übersetzt und ist nun durchgehend zweisprachig. Nach wie vor wird sie in hohem Masse genutzt.

Sehr wichtig sind die **Informationsbroschüren** rund um Krebs, die auch kostenlos als PDF-Download bereitstehen. Im Berichtsjahr wurden Broschüren im Wert von rund 85 000 Franken an Betroffene, Angehörige, Studierende sowie weitere Kreise kostenlos abgegeben.

---

[3] bern.krebsliga.ch

Foto: Lukas Lehmann

Die BKL verfügt über eine umfangreiche öffentliche **Bibliothek.** Die Medien können online ausgeliehen werden und werden kostenlos an Betroffene und Fachleute im ganzen Kanton Bern versandt.

3.4 Onkologische Rehabilitation

Unsere Spezialität sind **Workshops,** die es Krebsbetroffenen ermöglichen, unterstützende und gesundheitsfördernde Techniken wie Achtsamkeit, Yoga, Qigong, Malen usw. niederschwellig auszuprobieren und kennenzulernen. Wir arbeiten dabei sehr eng mit einem Netz von ausgewiesenen externen Kursleiterinnen und Kursleitern zusammen.

Von April bis Oktober führten wir zum dritten Mal das Angebot **«Rudern mit Krebsbetroffenen»** auf dem Wohlensee durch. Die vom Ruderclub Wohlensee geleiteten Trainings fanden an 24 Abenden statt und verzeichneten insgesamt 112 Teilnahmen. Durchschnittlich besuchten jeweils vier bis fünf Personen pro Abend das Training.

Foto: Gaëtan Bally

3.5 Forschungs-, Nachwuchs- und Innovationsförderung

Die BKL fördert junge Forscherinnen und Forscher, die noch nicht habilitiert sind und aufgrund ihrer mangelnden Erfahrung noch nicht an die anerkannten Förderstellen wie Krebsliga Schweiz, Krebsforschung Schweiz oder Schweizerischer Nationalfonds gelangen können. Mittels Anschubfinanzierungen für eine Dauer von 12 bis 18 Monaten sollen die Nachwuchsleute die Chance erhalten, erste eigenständige Studien zu lancieren. Damit können sie die Basis für eine weitergehende Förderung schaffen. Die BKL unterstützt Projekte auf sämtlichen Gebieten der Krebsforschung, wobei der klinisch orientierte Bereich Vorrang hat vor der Grundlagenforschung.

Die Forschungskommission sichtete im Jahr 2017 15 Projekteingaben von jungen, vielversprechenden Forschenden, die mehrheitlich am Inselspital und an der Universität Bern tätig sind. Für die zehn als unterstützungswürdig befundenen Projekte wurde ein Kredit von insgesamt 500 000 Franken gesprochen. Die Liste der bewilligten Forschungsgesuche (ab 2012) kann auf unserer Website eingesehen werden.

Die Innovations- und Stipendienkommission prüfte zwei Stipendienanträge, die leider nicht bewilligt werden konnten.

3.6 Prävention und Früherkennung

An der **Gesundheitsmesse AktivPlus,** die im Januar in Bern stattfand, waren wir an vier Tagen mit dem Präventionsbus der Krebsliga präsent. Rund 600 Besucherinnen und Besucher informierten sich mittels interaktiver Tools über die Möglichkeiten, das individuelle Krebsrisiko zu senken.

Zusammen mit sechs weiteren Gesundheitsorganisationen (Rheumaliga Bern, Lungenliga Bern, Berner Gesundheit, Pro Senectute Bern, Alzheimervereinigung Bern, Schweizerische Herzstiftung) organisierten wir am 4. November 2017 den zweiten **«Bärner Xundheitstag».** Rund 600 Personen besuchten den Anlass im Berner Generationenhaus. Gerade bei älteren Menschen ist das Zusammenspiel der verschiedenen Organisationen besonders wichtig, da sie oft mit mehreren Erkrankungen oder Problemen gleichzeitig zu kämpfen haben. Der Anlass ist in dieser Form für die Schweiz einzigartig und wird aufgrund des Erfolgs im kommenden Jahr wieder durchgeführt.

Seit 2012 engagiert sich die BKL im bernischen **Pilotprogramm «Brust-Screening Kanton Bern».** Das Kantonsarztamt der Gesundheits- und Fürsorgedirektion will dieses Programm zur Früherkennung von Brustkrebs finanziell und inhaltlich neu ausrichten und hat den Leistungsauftrag mit der BKL per Ende 2017 gekündigt. Die BKL musste ihrerseits sieben Angestellten die Kündigung aussprechen. Wir bedauern ausserordentlich, dass das künftige Screening nicht mehr auf dem von der BKL aufgebauten Programmzentrum beruht und erst nach einem Unterbruch von unbestimmter Dauer weitergeführt werden soll. Bis Ende 2017 hat die BKL 59 251 gültige Einladungen verschickt. 24 306 Frauen haben am Programm teilgenommen. In 3006 Fällen empfahlen die Radiologinnen und Radiologen weitergehende Abklärungen.

3.7 Führung und Management

Im Jahr 2017 standen für den Vorstand und die Geschäftsleitung das Relay for Life und die Ablösung des Pilotprogramms Brust-Screening Kanton Bern im Vordergrund.

Die Schweizer Premiere des **Relay for Life** wurde in Spiez, dem Kraftort am Thunersee, organisiert. Unter der kompetenten Führung von BKL-Mit-

Foto: Alejandro Ortega

glied und OK-Präsidentin **Ursula Zybach** waren rund 50 Freiwillige aus Spiez und der ganzen Schweiz involviert.

Bei schönstem Wetter wurde der Anlass auf der Spiezer Seematte von Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen in einer berührenden Eröffnungsrunde gestartet. Danach wurden mehrere Staffelteams auf ihr 24-Stunden-Abenteuer geschickt. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm mit Ständen, Musik, Lesungen und Workshops bot Betroffenen, Angehörigen, Mitgliedern der Staffeln sowie Besucherinnen und Besuchern viel Spannung. Ein Höhepunkt war die Lichterzeremonie mit 280 Kerzenlichtern, die mehr als acht Stunden lang brannten und den Läuferinnen und Läufern den Weg durch die Nacht erhellten.

Gemäss dem Motto «Gemeinsam gegen Krebs» setzten sich einige bekannte Persönlichkeiten für diese gelungene Premiere ein, darunter **Ted Scapa,** die Musiker **Wädi Gysi** und **Mark Anderson,** der Starcoiffeur **Besim Halimi,** der Arzt und Autor **Peter Weibel,** die Bands **Circle** und **The Souls, Jazzercise Spiez,** die Zumba-Instruktorinnen **Ana Aeschbacher** und **Daniela Ghioldi** und viele andere.

Foto: Alejandro Ortega

Unter den Anwesenden bildete sich ein Gemeinschaftsgefühl, das Vorstand und Mitarbeitende der BKL (alle engagierten sich an diesem Wochenende freiwillig) mit Freude erfüllte und noch lange stärkte und begleitete.

Mit Freude konnten wir 20 500 Franken für den Unterstützungsfonds (Direkthilfe) der BKL entgegennehmen. Der Anlass schloss insgesamt finanziell ausgeglichen ab. Wir danken allen Teilnehmenden, den Sponsoren und dem Spiezer OK ganz herzlich für diesen unvergesslichen Anlass. Das nächste Relay for Life in Spiez wird voraussichtlich im Frühsommer 2019 stattfinden.

4. FINANZEN

Die Rechnungslegung der BKL entspricht den gesetzlichen Vorschriften sowie den Rechnungslegungsgrundsätzen von Swiss GAAP FER (inkl. FER 21). Darüber hinaus entspricht die Jahresrechnung den Grundsätzen und Richtlinien der Stiftung ZEWO. Der vollständige Abschluss mit Geldflussrechnung, Rechnungen über die Veränderung des Fonds- und des Organisationskapitals sowie Anhang kann auf unserer Website eingesehen werden.

4.1 Bilanz per 31.12.

AKTIVEN (IN CHF)	2017	2016
Flüssige Mittel	711 248	266 007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	328 228	423 751
Übrige kurzfristige Forderungen	90 134	47 241
Aktive Rechnungsabgrenzungen	439 358	497 922
Umlaufvermögen	**1 568 968**	**1 234 921**
Finanzanlagen	2 610 443	2 715 666
Finanzanlagen	**2 610 443**	**2 715 666**
Mobiliar und Einrichtungen	1	1
Büromaschinen und EDV	2	2
Sachanlagen	**3**	**3**
Anlagevermögen	**2 610 446**	**2 715 669**
Aktiven	**4 179 414**	**3 950 590**

PASSIVEN (IN CHF)	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	463 525	112 907
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1961	38 879
Passive Rechnungsabgrenzungen	364 164	263 981
Kurzfristiges Fremdkapital	**829 650**	**415 767**
Bewilligte Forschungsförderungsbeiträge	440 000	405 000
Langfristiges Fremdkapital	**440 000**	**405 000**
Zweckgebundene Fonds	242 121	316 452
Fondskapital	**242 121**	**316 452**
Wertschwankungsreserven	383 700	367 600
Gebundenes Kapital aufgrund Vorstands-/DV-Entscheid	**383 700**	**367 600**
Erarbeitetes freies Kapital	2 445 771	2 961 375
Jahresergebnis (– Verlust / + Gewinn)	–161 828	–515 604
Freies Kapital	**2 283 943**	**2 445 771**
Organisationskapital	**2 667 643**	**2 813 371**
Passiven	**4 179 414**	**3 950 590**

4.2 Betriebsrechnung

BETRIEBSERTRAG (IN CHF)	2017	2016
Spenden	287 906	186 427
Erbschaften und Legate	586 024	518 347
Mitgliederbeiträge	48 444	57 444
Projekt- und Kostenbeiträge Dritter	209 395	180 853
Anteil aus Sammlungen Krebsliga Schweiz	1 114 212	1 110 948
Erhaltene Zuwendungen	**2 245 981**	**2 054 019**
davon zweckgebunden	336 168	309 344
davon frei	1 909 813	1 744 675
Beiträge der öffentlichen Hand	405 000	450 000
Beiträge der öffentlichen Hand über die Krebsliga Schweiz	162 940	157 240
Beiträge der öffentlichen Hand	**567 940**	**607 240**
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	4 412 646	4 139 010
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	**4 412 646**	**4 139 010**
Betriebsertrag	**7 226 567**	**6 800 269**

BETRIEBSAUFWAND (IN CHF)	2017	2016
Sachaufwand Projekte	–880 696	–875 340
Personalaufwand Projekte	–1 088 886	–1 181 628
Entrichtete Beiträge an Dritte und Projekte	–4 797 430	–4 396 286
Direkter Projektaufwand	**–6 767 012**	**–6 453 254**
Sachaufwand Fundraising	–388 207	–367 749
Personalaufwand Fundraising	–80 876	–23 707
Fundraisingaufwand	**–469 083**	**–391 456**
Sachaufwand Administration	–183 371	–228 547
Personalaufwand Administration	–253 257	–395 023
Administrativer Aufwand	**–436 628**	**–623 570**
Betriebsaufwand	**–7 672 723**	**–7 468 280**
Betriebsergebnis	**–446 156**	**–668 011**

Finanzertrag	239 056	277 556
Finanzaufwand	–40 070	–255 736
Finanzergebnis	**198 986**	**21 820**
Ausserordentlicher Ertrag	74 465	10 792
Ausserordentlicher Aufwand (Auflösungskosten Screening)	–47 354	0
Ausserordentliches Ergebnis	**27 111**	**10 792**
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**–220 059**	**–635 399**
Veränderung zweckgebundener Fonds	74 331	87 295
Veränderung des Fondskapitals	**74 331**	**87 295**
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	**–145 728**	**–548 104**
Zuweisung (–)/Entnahme (+) Wertschwankungsreserve	–16 100	32 500
Zuweisung (–)/Entnahme (+) erarbeitetes freies Kapital	161 828	515 604
Veränderung des Organisationskapitals	**145 728**	**548 104**
Jahresergebnis nach Veränderung	**0**	**0**

4.3 Bericht der Revisionsstelle

VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Bernischen Krebsliga, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Bernischen Krebsliga für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei dem geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 13. März 2018 luh/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Peter Geissbühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Hubert Lüthi
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage:
Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)
Leistungsbericht (Jahresbericht)

Von Graffenried AG Treuhand
Waaghausgasse 1, Postfach, CH-3001 Bern, Tel. +41 31 320 56 11, Fax +41 31 320 56 90

5. AUSBLICK

Die BKL wird sich nach der Ablösung des Programmzentrums des Brust-Screenings Kanton Bern aus ihren Strukturen künftig auf ihre Kernaufgaben und -kompetenzen konzentrieren.

Unser Hauptauftrag ist die individuelle, niederschwellig zugängliche Beratung und Unterstützung von Betroffenen. Diese wird in einem Kanton, dessen Politik von mehreren Entlastungspaketen geprägt ist, immer wichtiger. Wir bemerken seit Längerem, dass die Schere zwischen Arm und Reich leider immer grösser wird. Die Sicherung der Chancengleichheit im Bereich der Behandlung und Prävention von Krebs ist in unserem grossen Kanton extrem wichtig und unsere primäre Mission. In diesem Sinne werden wir uns künftig noch stärker bemühen, den Bekanntheitsgrad der BKL bei Fachleuten und Beratungsstellen zu erhöhen, damit wir möglichst frühzeitig beigezogen werden, wenn die Krankheit das Leben von Betroffenen prägt. Wir werden unsere Stärken, wie Kundennähe, Kompetenz, Interprofessionalität, Flexibilität und Schnelligkeit, noch besser sichtbar machen und das Marketing und die Kommunikation stärker gewichten.

Um die Finanzierung der BKL auf stabilere Beine zu stellen, werden wir uns intensiver der Mitgliederwerbung widmen sowie im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen, vermehrt direkte Spenden einzuwerben. Es gilt, neue Projekte und Angebote sorgfältig vorzubereiten, damit wir externe Geldgeber finden können.

In der Überzeugung, dass die Aufgaben der BKL in Zukunft immer wichtiger werden, setzen wir uns mit voller Kraft für unsere Liga ein.

Wir freuen uns, wenn Sie als Mitglied, Sponsor, Kundin oder Kunde mit uns in Kontakt treten und uns Rückmeldungen zu unserer Arbeit geben.

ANHANG

VORSTAND (EHRENAMTLICH)	FUNKTION, RESSORT
Ursula Theiler, lic. iur., Fürsprecherin und Mediatorin	Präsidentin (bis 27.4.2017)
Marie-Louise Schlapbach, lic. phil.	Präsidentin ad interim (ab 28.4.2017), Ressort Personal
Markus Notter, Dr. med.	Vizepräsident, Ressort Innovationen und Stipendien
Christoph Wyttenbach, Notar	Treasurer
Christine Beer, Dr. med.	Ressort Beratung und Unterstützung
Markus Hächler, lic. phil. hist.	Ressort Kommunikation
Aurel Perren, Prof. Dr. med.	Ressort Forschungsförderung
Marcel Zwahlen, Prof. Dr. phil.	Ressort Prävention und Früherkennung

FORSCHUNGSKOMMISSION (EHRENAMTLICH)
Aurel Perren, Prof. Dr. med., Präsident
Anne-Catherine Andres, Prof. Dr. phil. nat.
Markus Borner, Prof. Dr. med.
Robert Hunger, Prof. Dr. med.
Thomas Krause, Prof. Dr. med.
Urban Novak, PD Dr. med.
Ralph A. Schmid, Prof. Dr. med.
George Thalmann, Prof. Dr. med.

KOMMISSION FÜR INNOVATIONSFÖRDERUNG UND STIPENDIEN (EHRENAMTLICH)
Markus Notter, Dr. med., Präsident
Charles Chappuis, Dr. med.
Markus Borner, Prof. Dr. med.
Monica Fliedner, MSN

MITARBEITENDE	FUNKTION, BESCHÄFTIGUNGSGRAD
Christine Aeschlimann, Dr. pharm., EMBA	Geschäftsführerin (90 %)
Christoph Schwarz, Betriebswirtschafter HF	Leiter Programmzentrum Brust-Screening Kanton Bern (100 %)
Julia Brandenberger	Sachbearbeiterin Finanzen (50 %, bis 30.4.2017)
Simone Buchmüller, Sozialarbeiterin BSc FH	Psychoonkologische Beraterin (80 %)
Yves Girardet, Sozialarbeiter BA	Leiter Beratung und Unterstützung (100 %)
Dominic Gosteli	Sachbearbeiter Brust-Screening Kanton Bern (70 %)
Simona Hänni	Aushilfe Brust-Screening Kanton Bern (40 %)
Nadia Ingold	Sachbearbeiterin Brust-Screening Kanton Bern (80 %)
Daniel Kunz	Sachbearbeiter Brust-Screening Kanton Bern (80 %)
Pascal Lüchinger, Sozialarbeiter BSc FH	Psychoonkologischer Berater (80 %)
Merita Memedi	Sachbearbeiterin Brust-Screening Kanton Bern (100 %)
Janine Mettauer	Assistentin (70 %)
Marianne Michel	Sozialarbeiterin BA FH (80 %)
Samantha Poli	Sachbearbeiterin Brust-Screening Kanton Bern (80 %)
Kathrin Sommer, Pflegefachfrau HF	Psychoonkologische Beraterin (80 %)
Sabine Trachsel König	Assistentin (40 %)
Andrea von Gunten	Assistentin (70 %)

GESCHÄFTS- UND KONTAKTSTELLEN

Unsere Beratungen sind kostenlos; wir bitten um vorgängige telefonische Kontaktnahme.

Geschäftsstelle und Kontaktstelle in Bern
Marktgasse 55, 3011 Bern

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr

Tel. 031 313 24 24
Fax 031 313 24 20
info@bernischekrebsliga.ch
bern.krebsliga.ch

Postkonto für Spenden: 30-20695-4

Weitere Kontaktstellen
in Thun, Burgdorf, Langenthal, Biel, St-Imier und Moutier